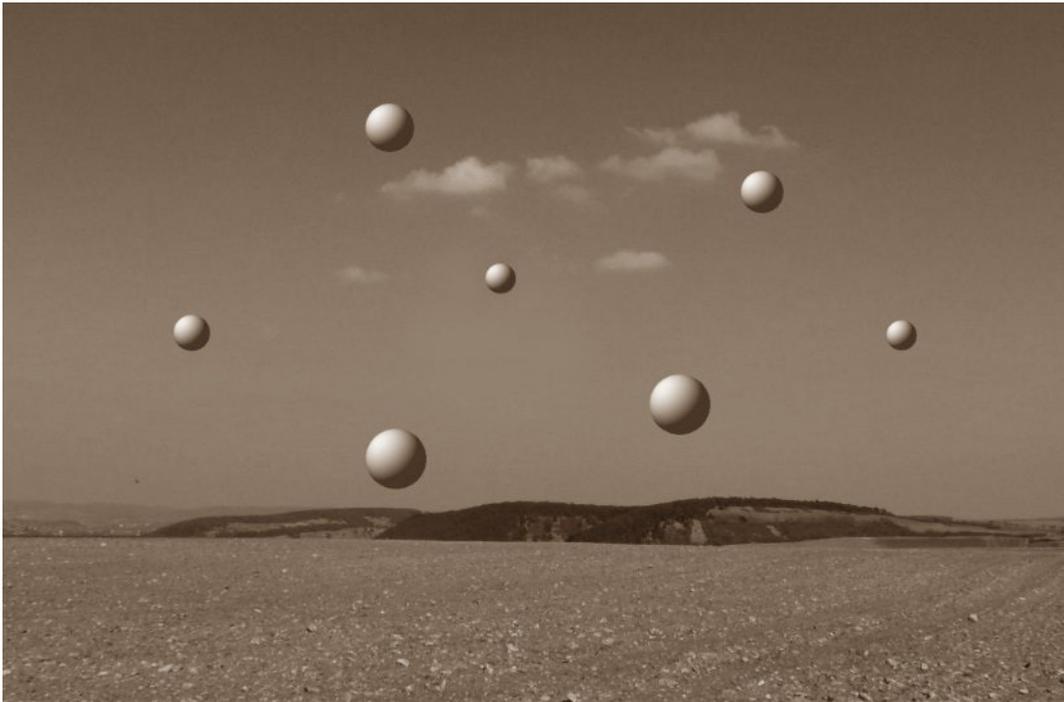


Abgesang

Gedichte



von Michael Emmert

Verlag auf Sand

Züngeln

Züngelt kalte Luft
zwischen Büschen hervor
grüner Blick
auf gelbe Felder
still steht der Sommer
überm Land

und leise, leise, leise
zieht die Blattlaus
ihre Schneise

Zitronenfalter

Mit den Tentakeln der Sprache
Realität abtasten
Körper vibrieren
in elektromagnetischen Feldern
besoffene Zitronenfalter
taumeln über den Trümmern
abgestürzter Computer
lautstark tschilpend
der Spatz vom Silbersee

Haut drüber

Frühsommer

Weidensamen wie
große Biegung Flussflaum
wuchernde grüne Wärme
Intermezzo mit Sonnenschimmer
den Birnbaum neu besaiten
in der Ruhe
quillt der Saft

Frühling kulminiert

Raps kracht gelb
am Waldrand riecht es grün
Kuckuck und Zilpzalp
da capo al fine
ein Samen Löwenzahn
schwebt vorbei
die Stunden fliehen
gen Süden
Kirschblütenschnee
schwebt am Weg

Getröpfel

Das glänzende, nasse Grün
Scheingetröpfel und
im Freien denken
grimassierende Pilze
Mönchsköpfe und Totentrompeten
taubstumme Bilder
aus vergangener Zeit
Nebenwelten im Unterholz
lauernd

Sommergeruch

Sommergeruch
überall
die Stille
des brütenden Waldes
das nervöse Vibrieren
am Fuße eines Gedankengeländers
große Dürre
nur noch Schmachtkörner
laufen bis Kopf
die Klappe hält
im Gipfel ist Ruh

Wucht

Die ganze Wucht
der Grüntöne
große, mediterrane Gesten
Leben franst
an den Rändern aus
er floss vor sich hin
ein breiter Strom
Nacht der blauen Rösser
Saft durch Freude

Lichterscheinung

Plötzlicher Schatten
wie Zauber
auf Waldpanoramen
Lichterscheinung
Raum und Stille suchen
flacher Schein
überm Einmalberg
Extremdenker meißeln
Brocken vom Nichts

Sonnenlächeln

Glück befreites Sonnenlächeln
tief brummt Euphorie
man nehme 50 Gramm Frühling
einen großen Schuss Stille
und Freiheit
Wärme aufsaugen,
wie die Katze an der weißen Wand
Sonnenstrahlen jagen
wilde Kirschblüte
Anemonen wie Schnee
und das runde Ei
von Bühler

Akazienweg

Die asketisch gedehnte Zeit
im Niemandsland
wässernder Nebel
an der Sichtbarkeitsgrenze
lustlose Tendenzen
langsam fallen die Schatten flacher
am Akazienweg

Felder

Felder schweben quadratisch
über trockenem Geruch von Stroh
Ernteeinsatz beim ewigen Leben
pausenloser Tag
in schwerer Landschaft
endlich Erlösung
das Dröhnen im Ohr
der gelben Bilder
die Poesie der Struktur
das Große Heupferd sirrt
bis tief in die weiße
Nacht hinein

Ernst des Lebens

Von der Zeit überholt
auf der Strecke geblieben
das Spiel ist aus
Ernst des Lebens wartet
blonder Aktionismus
mit Peitschenknall in Uniform
der lange Darm des Gesetzes
mit Paragraphen wedelnd
dein Wort in Ottos Ohr
Diktat von Organisation
und Effizienz
und das Rad der Sonne rollt
und rollt
und rollt

Am Knie

Froh den Frühlingsabend wittern
Flieder schwer von Duft
Rapsfelder geometrisch
Ameisenkohorten im Anmarsch
Schlachtfeld am Knie
Bedenklichkeiten der Nacht
und Ungesagtes in Scheinwelten
enges Leben
in offener Erde

Michael Emmert, geb. am 15.05.1954 in Bad Neustadt/ Saale;
Studium der Pädagogik (Dipl.-Päd.), Kunsterziehung und Phi-
losophie; verschiedene Tätigkeiten im sozialen Bereich;
Tai - Chi - Lehrer; lebt in Bad Neustadt/Saale; Malerei und Lyrik.

Als Bücher erschienen:

- „Tanz“, Gedichte, Engpol-Medien 1994
- „Silberstreif“, Gedichte, Bunter Raben Verlag 1996
- „Im Fluss“, Gedichte, Verlag auf Sand 2002
- „Im Flug“, Gedichte, Verlag auf Sand 2008

www.michaelemmert.de.vu
michaelemmert@gmx.de

Alle Rechte bei Michael Emmert,
Verlag auf Sand; D -97616 BadNeustadt/Saale
Bauerngasse 36
Tel: 09771/2779

1. Auflage 2012